



bühne 66

# Dr Uschuldig

Spiel in 3 Akten  
von Fritz Hochwälder

Dialektbearbeitung:  
W. Büchi jun.

Theater  
im Verensaal  
Ibach-Schwyz

## Aufführungen

Samstag	4. April 1970	20.30 Uhr
Samstag	11. April 1970	20.30 Uhr
Sonntag	12. April 1970	14.30 Uhr
Freitag	17. April 1970	20.30 Uhr
Samstag	18. April 1970	20.30 Uhr

### Vorverkauf:

Papeterie Paul Wiget, Schwyz  
Telefon 043 / 3 21 59

### Eintrittspreise:

Fr. 3.30 4.40 5.50 6.60  
inkl. Billettsteuer

Vereine, die mit mehr als 15 Mitgliedern das Theater besuchen, erhalten pro Mitglied eine Ermässigung von Fr. 1.10

Alle Plätze sind im Vorverkauf erhältlich

Kassaöffnung eine halbe Stunde vor Beginn

Für Kinder ungeeignet

5 Minuten Pause nach dem 1. Akt  
15 Minuten Pause nach dem 2. Akt

Geben Sie uns Ihre Unterstützung durch einen Gönnerbeitrag auf Postcheckkonto Nr. 60 - 177 50

Josef Gasser  
Ibach-Schwyz  
Telefon 3 18 32

Zentralheizungen  
Sanitäre Installationen

Weine und Spirituosen

Schuler & Cie. AG  
Schwyz  
Telefon 3 20 82

**Praktisch und sicher ...**  
ist die Anlage Ihrer Ersparnisse  
auf einem Sparheft bei unserer Bank.

### Zinsvergütung

Jugendsparhefte 5 %  
Sparhefte 4 %



**Kantonalbank Schwyz**  
Postcheck 60 - 1  
Telefon 043 3 20 22

## Personen      Darsteller

<b>Christian Linder</b>	Josef Auf der Maur
<b>Charlotte Linder</b>	Trudi Zraggen
<b>Mariann Linder</b>	Monika Betschart
<b>Ernst</b>	Peter Rötheli
<b>Chrott</b>	Othmar Betschart
<b>Vreni</b>	Hildegard Koller
<b>Peterer</b>	Paul Schmidig
<b>Stark</b>	Theo Müller
<b>Breitnadler</b>	Walter Reichmuth

Zeit:                      Ein Herbsttag  
Ort:                        Villa von Direktor Linder

Regie:                    Frau E. Grätzer-Kiefer, Zollikerberg  
Bühnenbild:            Josef Steiner  
                              Fidel Zraggen  
Beleuchtung:          Lorenz Holdener  
Souffleuse:             Antonia Zehnder  
Coiffeur:                Anton Birrer  
Inspizient:              Alois Ehrler

### Es stellten zur Verfügung:

Firma Horst, Steinen	Polstergruppe
Ernst Klein, Adler, Schwyz	Kaffee-Service
Kantonalbank Schwyz	Schreibtisch
Firma Bolfig AG, Schwyz	Holzmaterial

## Dr Uschuldig

Fritz Hochwälder

Seit Jahren ist die «bühne 66» bemüht, in unserer theaterlustigen Gegend den schwierigen Schritt nach vorn zu wagen: in die wahrheitsgetreue Vertiefung tragischer oder heiterer Naturen. Das wirkt nicht allein zurück auf zuchtvolle Gebärde und wohlgesetztes Wort bei den Spielern – es erfüllt auch eine hohe Aufgabe, ja die Sinn- deutung eines jeden Theaterspielens: «uns die Welt zu zeigen, wie sie sein sollte».

Der österreichische Autor Fritz Hochwälder führt einen sehr guten Namen. Sein «Heiliges Experiment» (die Jesuitenkolonie Paraguay im 18. Jahrhundert) buchte Erfolg in vielen Sprachen. Das Charakterstück «Der Unschuldige», das wir im Verensaal auf schwyzertütsch hören dürfen, reiht sich folgerichtig an frühere Charakterstudien unserer Spielgruppe.

Wir wollen vom Inhalt nicht zu viel verraten, es würde der Spannung die Spitze abbrechen. Das Stück setzt nämlich auf eine halb drollige, halb unheimliche kriminalistische Rätselfrage, deren Lösung der Besucher schmunzelnd und ohne viele Schwierigkeiten verfolgen wird. Bedeutsamer als dieser komödiantische Schwank des Handlungsablaufes ist die Zeichnung der Mittelfigur, des cholerischen, aufbrausenden und doch menschlich verständlichen Christian Linder. Wie aus einem robusten und selten strapazierten Wissen auf einmal ein schwergeprüftes wird, wie eine scheinbar vergessene Jugendtorheit zu einer würgenden Schuldnot anwachsen kann, das führt uns aus dem heitern Spiel der Irrungen haarscharf an tragischem Schauer vorbei. Aus dem Naturell dieses geplagten Mannes flitzen lustige wie fraglich schillernde Reflexe auf die übrigen Rollen, die verliebte Tochter und ihren unbeholfenen Schatz, den Archäologen, auf den hundetreu ergebenen alten Gärtner Chrott; auf den bohrenden Polizeimann, den sarkastischen Hausfreund Ernst, den mitwissenden Nachbarn. Genug – wir werden bis zum befreienden Schluss mit allerhand an irrendem und zitterndem Menschentum bekannt, wir werden lachend erschrecken und überrascht nachdenken. So wie die Altmeister der deutschen dramatischen Literatur es forderten: niemand wird nach diesem Theater-Erlebnis nachhause gehen, ohne innersten Anteil genommen zu haben. Denn, wer ist schon unschuldig? Etwa Sie, oder ich?

Paul Kamer